

Dünser Richard

Vorname: Richard

Nachname: Dünser

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1959

Geburtsort: Bregenz

Geburtsland: Österreich

Website: [Richard Dünser](#)

Richard Dünser wurde 1959 in Bregenz geboren. Nach der Matura und Studien am Konservatorium wechselte er an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er Komposition bei Francis Burt studierte. Nach dem Diplom folgte noch ein Post-Graduate-Studium bei Hans Werner Henze in Köln und ein Sommeraufenthalt als Kompositionsstipendiat in Tanglewood/USA, wo er mit Oliver Knussen, George Perle und Louis Krasner arbeitete und durch die Begegnung mit Leonard Bernstein wichtige Eindrücke empfing.

Dünser erhielt zahlreiche Stipendien, Preise und Kompositionsaufträge (u.a. Würdigungspreis des BMUKK, Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung, Arbeitsstipendium der Stadt Wien, Staatsstipendium für Komposition der Republik Österreich, Förderungspreis der Stadt Wien, Förderungsgabe der Vorarlberger Landesregierung).

Seine Werke wurden von bedeutenden Interpreten (u.a Sylvain Cambreling, Klangforum Wien, die reihe, Artis Quartett Wien, Kreuzberger Streichquartett ...) und Orchestern (Wiener Symphoniker, Wiener Concert-Verein, NÖ Tonkünstlerorchester, Symphonieorchester des NDR Hannover, Symphonieorchester Vorarlberg ...) weltweit aufgeführt und liegen umfassend dokumentiert auf CD vor (mica, KOCH/SCHWANN, Caprice, Sony-Columbia).

Internationale Beachtung erlangt er auch durch seine Version des Opernfragments "Der Graf von Gleichen" nach Franz Schubert, die 1997 im Rahmen des Festivals "styriarte" Graz konzertant uraufgeführt wurde. Neben seiner kompositorischen Tätigkeit erfüllte er Lehraufträge an der Universität "Mozarteum" in Salzburg/Innsbruck, am Landeskonservatorium Feldkirch und in

Graz, wo er seit 1991 als ordentlicher Professor für Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst tätig ist. Richard Dünser lebt seit 1995 in der Südsteiermark.

Ein äußerer Zeichen des Erfolges ist, dass er seine Werke gleich in mehreren Verlagen verlegt. Seine Kammeroper "Radek" sowie das Doppelkonzert für Violine und Klavier, uraufgeführt bei den Bregenzer Festspielen 2009, ist in der renommierte "Edition Peters" erschienen. "Allein die Tatsache, dass ich bei diesem Verlag bin, macht mich sehr froh", sagt Richard Dünser, der jedoch aktiv bemüht ist, seine Werke in renommierten Konzerthäusern zu bringen. Allerdings gibt er hinsichtlich seiner Kompositionen zu bedenken, dass seine Musik oft zwischen die Stühle der ästhetischen Ausrichtungen der Kuratoren gerät. "Meine Musik passt nicht in die Programme der Avantgardefestivals, aber kann dafür in 'normalen' Konzerten gespielt werden", so Dünser, der insgesamt einen Stilwandel in der zeitgenössischen Kompositionen feststellt. Vermehrt wenden sich Komponisten einer harmonisch gebundenen und melodiebezogenen Musik zu.

Auszeichnungen

1981 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Würdigungspreis
1983 Theodor Körner Fonds Förderungspreis
1984 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition
1986 Amt der Vorarlberger Landesregierung Arbeitsstipendium
1987 Amt der Vorarlberger Landesregierung Fördergab
1987 Tanglewood/USA: Auslandsstipendium für Komposition
1988 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition
1989 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderungspreis Elegie. An Diotima - Streichquartett Nr. 1
1991 Amt der Vorarlberger Landesregierung Förderungsgabe für Kunst und Wissenschaft
2000 Ernst-und-Rosa-Dombrowski-Stiftung: Ernst-und Rosa-von-Dombrowski-Preis für Musik
2008 Internationales Brahmsfest Mürzzuschlag: composer in residence
2010 Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung Ernst-Krenek-Preis
Stadt Wien Arbeitsstipendium
Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Arbeitsstipendium
Stadt Wien Förderungspreis

Ausbildung

1977 - 1981 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien
Musikerziehung
1977 - 1983 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien
Komposition Kubizek Augustin
1977 - 1983 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Instrumentalmusikerziehung

1980 - 1983 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Komposition Uhl Alfred

1981 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Abschluss

Musikerziehung

1981 - 1982 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Dirigentenklasse Österreicher Karl

1983 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Abschluss

Instrumentalmusikerziehung

1983 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Diplom

Komposition mit Auszeichnung

1983 - 1985 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien

Komposition Burt Francis

1984 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Mag.art.

1985 - 1987 Hochschule für Musik und Tanz Köln Köln Komposition Henze Hans Werner

1987 TMC - Tanglewood Music Center (Berkshire Music Center) Tanglewood

(USA): Begegnung mit Leonard Bernstein, Komposition (George Perle, Louis Krasner und Oliver Knussen)

Tätigkeiten

1987 - 1991 Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch Lehrauftrag Tonsatz

1987 - 1991 Universität Mozarteum Salzburg Innsbruck Lehraufträge Tonsatz, Abt. X

1988 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Graz Lehrauftrag

1990 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Graz Gastprofessur

1991 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Graz seitdem o. Professur für Musiktheorie

1993 - 1994 Wiener Concert-Verein Composer in Residence

1995 - 1997 Herstellung der Oper "Der Graf von Gleichen" (Franz Schubert), UA Styriarte 1997

2004 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Graz seitdem Leitung einer Kompositionsklasse

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Graz Leiter der Lehrkanzel für Musiktheorie

ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik, Wien: Vorstandsmitglied

Schüler:innen (Auswahl)

Moritz Polin

Aufträge (Auswahl)

Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur

Bregenzer Festspiele

[Styriarte](#)

[Klangforum Wien](#)

[Artis-Quartett](#)

[Wiener Musiksommer](#)

[Steirischer Herbst](#)

Aufführungen (Auswahl)

1997 [Styriarte](#) Graz [Der Graf von Gleichen - Oper in zwei Akten nach den Skizzen von Franz Schubert, D 918](#)

2003 [Bregenzer Festspiele](#) Festspielhaus Bregenz [The waste Land - für Orchester](#)

2006 [Bregenzer Festspiele](#) Bregenz [Radek - Kammeroper in einem Akt](#)

2011 [Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester](#) Grafenegg [Opheliamusik III - für Kammerorchester](#)

2012 [Österreichisches Kulturforum Budapest - Austrian Cultural Forum Budapest](#)

Budapest [Tage- und Nachtbücher - für Klarinette, Violoncello und Klavier](#)

2013 [Koehne Quartett](#) Alte Schmiede Wien [Drei Inventionen für Klavier](#)

2014 [Hugo Wolf Quartett](#) Musikverein für Steiermark [Elegie. An Diotima - Streichquartett Nr. 1](#)

2015 [Ensemble Kontrapunkte](#) Musikverein - Brahms-Saal [Sonate op. 1 - \(Alban Berg\), Bearbeitung für Kammerorchester](#)

[Ensemble Modern](#)

[Steirischer Herbst](#)

[Wiener KammerOrchester](#)

[Wiener Musiksommer](#)

[Wiener Symphoniker](#)

Ensemble l'art pour l'art

Festival d'Evian

Kreuzberger Streichquartett

Symphonieorchester des NDR Hannover

Tanglewood Music Summer

Martin Mumelter, Martin Schelling, Alois Brandhofer, Alfons Kontarsky, Isabelle van Keulen u.v.a.

Pressestimmen (Auswahl)

"Es kann wohl als besonderes Ereignis gewertet werden, wenn eine Uraufführung, also ein Stück zeitgenössischer Musik, mit Bravorufen bedacht wird. [...] Das Schönste aber an Dünsers Werk ist die durch diese Klanglichkeit entstehende Überzeitlichkeit, ja Transzendenz, die den Zuhörer in glückhafter Ruhe zurück lässt."

Neue Vorarlberger Tageszeitung (Anna Mika)

"Dünser gehört nicht zu jenen, die zu "alten Werten" zurückkehren, als wäre die Avantgarde der letzten 90 Jahre am Holzweg gewesen. Vielmehr integriert seine Musik, deren Errungenschaften auf eigenständige Weise - etwa durch eine

Harmonik, die alle Befürchtungen zerstreut, daß die Dissonanz als Spannungsmittel abgenutzt sein könnte."

Tiroler Tageszeitung (Martin Mumelter)

"Dünser besitzt die seltene Gabe, klar und fasslich ohne den kleinsten Qualitätsverlust zu formulieren. Die Harmonien wirken "ausgehört", die Farben sind einfallsreich gemischt, die Melodien ausdrucksstark, die Rhythmen lebendig, die Form übersichtlich, kurzum Musik zum baldigen Wiederhören."

Die Presse (Gerhard Kramer)

"Theoretically in one movement, the piece developed from the single theme into an easily understandable alternation of fast and slow movements, the finale with exquisite lines played by each of the soloists. [...] It is a stunning work, and should be played more often."

South China Morning Post (Harry Rolnick)

Literatur

mica-Archiv: [Richard Dünser](#)

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): DÜNSER Richard. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 38-39.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): DÜNSER Richard. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 368-370.

[mica-Artikel: Ernst Krenek-Preis 2010 geht an Komponist Richard Dünser \(2010\)](#)

[2023 Stellungnahme des Vorstandes der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik \(ÖGZM\)](#). In: mica-Musikmagazin.